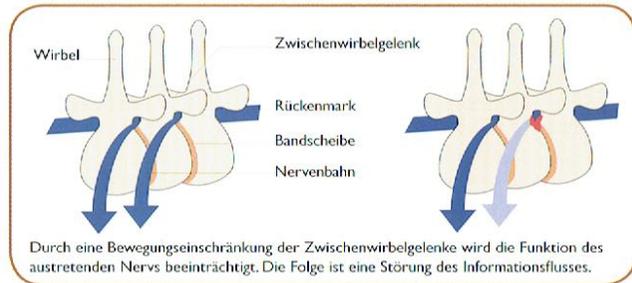


# Was ist eine Blockade?

Chiropraktiker verstehen unter eine Blockade die funktionelle Fehlstellung eines Wirbels bzw. die Blockade seiner Gelenke. Der normale Bewegungsspielraum des Wirbels ist also eingeschränkt.

Liegen Blockaden vor, verliert die Wirbelsäule an Flexibilität. Steifheit, Muskelverspannungen, Schmerz und Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Hundes können die Folge sein. Ist die Beweglichkeit zwischen zwei Wirbeln reduziert, kann dies auch Auswirkungen auf die Spinalnerven haben, die zwischen diesen beiden Wirbeln aus dem Rückenmark austreten und für den Informationsaustausch zwischen zentralem Nervensystem (Gehirn und Rückenmark) und dem Rest des Körpers sorgen.



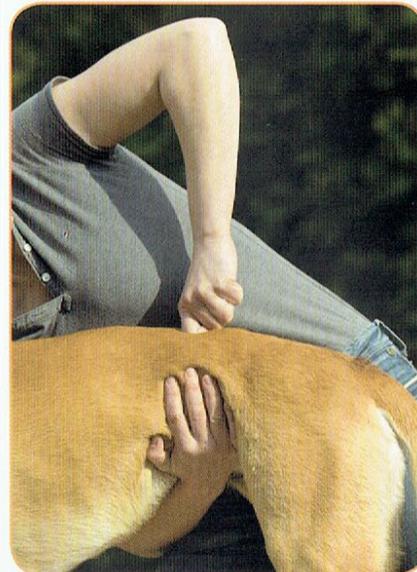
Ist der Spinalnerv in seiner Funktion gestört, kann es zu einer Beeinträchtigung der Reiz- bzw. Informationsleitung kommen; dies führt zu mangelhafter Bewegungskoordination oder zu Fehlfunktionen der Organe, wie zum Beispiel des Herzens oder des Verdauungsapparates.

Blockaden können dazu führen, dass der Hund weniger aktiv und beweglich ist; auch Schmerz und / oder erhöhte Sensibilität können die Folge sein.

Jede Bewegung des Körpers, vom leichten Zucken der Rute bis zur komplizierten Choreographie beim Dogdancing, wird erst durch die Koordination vieler Muskeln möglich gemacht. Kriegt einer der beteiligten Muskeln nicht den vollen Input durch den zuständigen eingeschränkten Nerv, wird die Koordination darunter leiden.

Kleine Störungen werden meist nur eine geringfügige Beeinträchtigung verursachen, können jedoch bewirken, dass das Tier weniger beweglich, aktiv und spielfreudig ist. Auch die gesteigerte Berührungsempfindlichkeit bestimmter Körperregionen ist oft ein Zeichen für eine fehlerhafte Nervenfunktion. Bei sportlich beanspruchten Hunden, wie zum Beispiel Renn-, Jagd- oder Agility-Hunden, kann es zu spürbarer Leistungsminderung kommen. Manchmal fällt dies erst bei schwierigeren Aufgaben auf. Fehlritte, die in Folge der mangelnden Koordination auftreten, können jedoch zu ernsthaften Verletzungen an Muskeln, Bändern und Gelenken führen.

Bei Blockaden versucht der Hund die fehlende Beweglichkeit der Wirbelsäule zu kompensieren bzw. eventuell auftretenden Schmerzen auszuweichen, indem er seine Körperhaltung und Bewegung verändert. Dadurch werden andere Teile der Wirbelsäule und / oder die Gliedmaßen vermehrt oder anders belastet. Sekundär können so weitere Blockaden und eine weitere Verschlimmerung des Zustandes hervorgerufen werden.



**CHIRO-TIERARZTPRAXIS**  
... mit Hand und Verstand

**Sabine Joswiak**  
Prakt. Tierärztin - Chiropraktikerin  
Spezialisierung Tierchiropraktik

Neue Gasse 13a, D-90562 Kalchreuth  
Oder mobil im Großraum Nürnberg · Fürth · ERH · Lauf

Telefon: 0911 36 80 193    mobil: +49 151 577 94 811  
ChiroTierärztin@gmx.net    www.chiroTierarztin.de



**IVCA:** ein Zusammenschluss praktizierender Tierärzte, die ihre Zusatzausbildung zum Veterinärchiropraktiker abgeschlossen haben.

www.ivca.de  
Tel. 0700-48220000

# Chiropraktik für Hunde



www.ivca.de

## Was ist Chiropraktik?

Chiropraktik ist eine manuelle Behandlungsmethode; das Wort Chiropraktik stammt aus dem Griechischen und bedeutet „mit den Händen behandeln“. Die chiropraktischen Techniken sind bereits seit über 100 Jahren bekannt, aber erst heute kennt man die neurologischen Grundlagen, die die Wirksamkeit dieser Behandlung erklären.

Im Zentrum der chiropraktischen Behandlung steht die gestörte Funktion der Wirbelsäule sowie die Auswirkungen dieser Störungen auf das Nervensystem und den Gesamtorganismus. Das Ziel der chiropraktischen Behandlung ist eine optimal bewegliche Wirbelsäule, denn nur eine bewegliche Wirbelsäule lässt das Nervensystem optimal arbeiten und somit den Körper optimal funktionieren.

Chiropraktik ersetzt nicht die traditionelle Veterinärmedizin, bietet jedoch insbesondere bei der Behandlung von Funktionsstörungen der Wirbelsäule sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzzuständen mechanischen Ursprungs eine sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin.



## Wie können Blockaden behoben werden?

Wenn ein chiropraktisch arbeitender Tierarzt oder ein Chiropraktor eine Blockade diagnostiziert, wird er versuchen, die funktionelle Fehlstellung der Wirbel zu korrigieren und die Beweglichkeit des Zwischenwirbelgelenkes wieder herzustellen.

Die Korrektur erfolgt durch einen sehr schnellen kurzen Ruck, der mit den Händen direkt am betroffenen Wirbel ausgeführt wird. Dieses sogenannte Adjustment erfolgt sehr spezifisch und mit hoher Geschwindigkeit in der Ebene der betroffenen Gelenkflächen. Dabei wird nur wenig Kraft eingesetzt. Das betroffene Gelenk wird dabei leicht über seine normale Beweglichkeit hinaus bewegt, ohne dass hierbei anatomische Grenzen überschritten werden. Es werden ausschließlich Wirbel behandelt, die zuvor bei der Untersuchung auch als blockiert diagnostiziert wurden.

Eine komplette chiropraktische Behandlung schließt auch die Untersuchung und bei Bedarf die Behandlung der Gelenke der Gliedmaßen und des Kiefergelenkes ein.

Eine oft gestellte Frage ist die nach der Häufigkeit der benötigten Behandlungen. Die Frage muss für jeden Patienten individuell beantwortet werden. In den meisten Fällen reicht eine einzelne Behandlung nicht aus, um das Problem zu beseitigen. Das Ziel der Chiropraktik ist es, neurologische Defizite, die ihren Ursprung in einer bewegungsgestörten Wirbelsäule haben, zu beseitigen und die Mobilität der Wirbelsäule bestmöglich wieder herzustellen. Die Aufgabe der Muskeln und Bänder ist es dann, die Wirbelsäule zu stützen und in dieser Form zu halten. Der Vergleich zu einem Kieferorthopäden bietet sich hier an: Dieser legt eine Zahnspange an, um die Zähne in die richtige Position zu bringen, wo sie sich später ohne Spange halten können. Während der Spangenphase wird diese immer wieder justiert und angepasst.

Der Chiropraktor justiert die Gelenke, um die Beweglichkeit der Wirbelsäule zu optimieren. Auch dies muss eventuell öfter geschehen, bis der Körper die neue Lage der Wirbelsäule als normal akzeptiert und Muskeln und Bänder die Halte- und Stützfunktionen übernehmen.

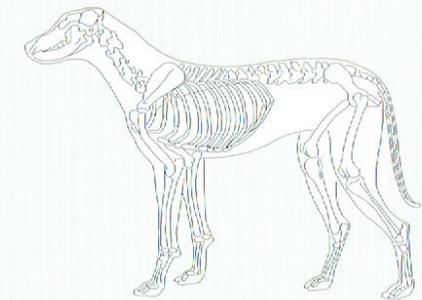
Bei den meisten Hunden zeigt sich nach ein bis vier Behandlungen eine sichtbare Besserung. Chronische Beschwerden erfordern meist mehrfache Behandlungen, während Hunde mit akuten Problemen häufig schneller auf Chiropraktik ansprechen.

## Die Wirbelsäule

Die Wirbelsäule (ihres Hundes) ist eine sehr komplexe Struktur, die aus Knochen, Bändern, Muskulatur und Nerven besteht. Sie hat komplexe Aufgaben zu erfüllen:

- Stütz- und Haltefunktionen
- Ansatzfläche für viele Muskeln
- Schutz des Rückenmarkes
- Schutz einiger innerer Organe

Die Wirbelsäule besteht beim Hund aus 7 Halswirbeln, 13 Brustwirbeln, an denen die Rippen ansetzen, 7 Lendenwirbeln, einem Kreuzbein, das aus 3 Kreuzwirbeln zusammengewachsen ist und bis zu 18 Schwanzwirbeln. Die einzelnen Wirbel sind untereinander durch die Bandscheiben und mehrere Gelenke verbunden. Die Wirbelsäule des Hundes umfasst ca. 200 Gelenke.



An den Wirbeln setzen zahlreiche Muskeln an, die für die Beweglichkeit der Wirbelsäule sorgen. Dabei ist die Beweglichkeit zwischen einzelnen Wirbeln gering, doch eine Kette von beweglichen Gliedern (hier: Wirbel) macht die Wirbelsäule insgesamt sehr beweglich. Ohne diese Beweglichkeit ist es dem Hund nicht möglich, sich flüssig zu bewegen, Hindernisse zu überwinden oder sonst die von ihm verlangten Leistungen ordentlich zu bewältigen.

Im Zentrum der Wirbelsäule liegt der Wirbelkanal, durch den das Rückenmark verläuft. Vom Rückenmark zweigen Nervenbahnen ab, welche die Wirbelsäule durch Aussparungen zwischen den einzelnen Wirbeln verlassen und Informationen zwischen dem Gehirn und Organen, Muskeln und anderen Teilen des Körpers transportieren. Da das zentrale Nervensystem sämtliche Organe und Gewebeverbände überwacht und steuert muss der ungestörte Informationsfluss in beide Richtungen gewährleistet sein, um eine optimale Funktion des Körpers möglich zu machen.

## Sport- und Arbeitshunde

Diese sehr aktiven Hunde brauchen chiropraktische Behandlungen, um ihre Beweglichkeit zu erhalten. Dies ermöglicht ihnen den perfekten Muskelaufbau zur optimalen Leistungsfähigkeit. Körperliche Anstrengungen wie Hüdensprünge, schnelle Stopps und Drehungen, sowie Korrekturen über die Leine sind Stress für die Wirbelsäule und die Gelenke, welcher zu eingeschränkter Beweglichkeit derselben führen kann. Die meisten der betroffenen Hunde werden in diesem Stadium noch bis auf kleinere Störungsanzeichen „ihren Job machen“, jedoch können Verhaltensänderungen wie Zögern vor den Sprüngen oder auch ein Verlust der Aufmerksamkeit gerade in den Drehungen, wenn der Körper erhöhten Belastungen ausgesetzt ist, Zeichen für zunehmende Probleme infolge von Blockaden sein.



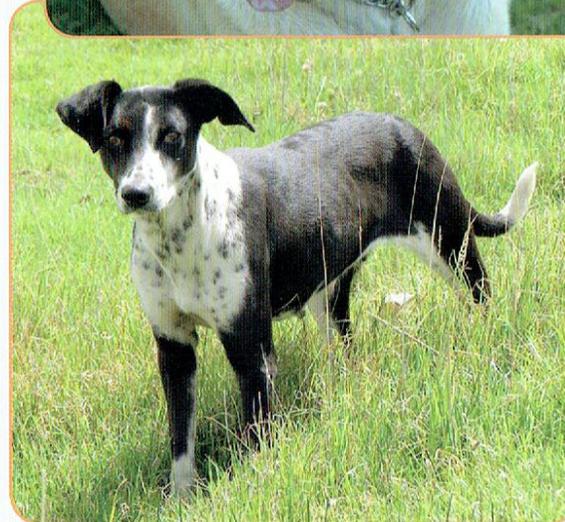
Während des Wettkampfes ist üblicherweise der Adrenalin-spiegel so hoch, dass die Hunde einfach weiter machen. Allerdings weicht der Körper bereits den Blockaden aus – dies kann zu Fehlbelastungen und in der Folge wiederum zu Blockaden führen, Langzeitschäden sind so vorprogrammiert.



Jagdhunde sind oft auf schwerem Boden unterwegs und müssen hin und wieder Gräben überwinden, während sie dazu auch noch ein Gewicht in der Schnauze tragen. Dies kann den Bewegungsablauf gerade in den Vorderbeinen verändern und neben einem veränderten Muskelaufbau höheren Stress für bestimmte Gelenke bedeuten.

## Alte Hunde

Geriatrische Hunde zeigen viele alterstypische Veränderungen wie Arthrosen und Spondylosen. Diese Erkrankungen können Blockaden der Wirbelsäule und anderer Gelenke zur Folge haben. Chiropraktik hilft, die Lebensqualität der alten Hunde zu verbessern und ein aktiveres und möglichst schmerzarmes Leben zu führen. Die strukturellen Veränderungen des alten Hundekörpers werden natürlich nicht rückgängig gemacht; regelmäßige chiropraktische Behandlung verhindert jedoch eine Summation der entstehenden Blockaden und ermöglicht diesen Hunden ein Höchstmaß eines normalen Lebens.



## Die häufigsten Ursachen

### Trauma

Verursacht durch Sturz, Stolpern, Ausrutschen oder Unfälle, wie z.B. auch Autounfälle mit dem Hund im Auto.

### Narkosen

Eine Narkose ist für sich allein bereits ein (manchmal nicht vermeidbarer) Angriff auf das zentrale Nervensystem. Die kleinen Muskeln um die Wirbelsäule, die diese schützen sollen, sind außer Kraft gesetzt. Stolpern und Fallen während der Aufwachphase erschwert die Situation für die Wirbelsäule.

### Transport

Lange Fahrzeiten, Unfälle, schlechte Federung der Transportboxen, unvorsichtige Fahrweise und nicht passende Geschirre können der Anfang von Problemen sein.

### Geburt

Schwere Geburten, bei denen Auszugshilfe geleistet werden muss, können Probleme für Welpen und die Hündin bedeuten.

### Bewegungsmangel

Zu wenig freie Bewegung oder zu wenig Platz (z.B. in Boxen) nimmt Hunden die Möglichkeit, Verspannungen durch Strecken und Rennen zu lösen.

### Leistung

Jede Disziplin belastet die Wirbelsäule auf jeweils unterschiedliche, spezifische Weise.

### Krallen

Lange Krallen verändern die Form und die Bewegung der Zehen. Dies kann eine Kettenreaktion auf die gesamte Gliedmaße und die Wirbelsäule auslösen.

### Alter

Mit zunehmendem Alter zeigen sich Spätfolgen der kleinen und großen Traumata, denen der Körper im Leben ausgesetzt war.

### Geschirre und Halsbänder

...können bei schlechtem Sitz einen schlechten Einfluss vor allem auf die untere Halswirbelsäule und die Rippen haben.

## Mögliche Symptome

Hunde können infolge einer Blockade der Wirbelsäule die verschiedensten Symptome entwickeln. Die am häufigsten vorkommenden sind sicherlich Schmerzen, Fehlfunktionen und eine ungewöhnliche Haltung oder ein verändertes Gangbild. Hunde mit Schmerzen drücken dies häufig durch Veränderungen ihres Verhaltens aus, dies schließt auch Arbeitsverweigerung ein.

Durch Kompensationen des Körpers um dem Schmerz auszuweichen, kann es in der Folge von Gangveränderungen zu Veränderungen an den Gelenken kommen.

Folgende Symptome können ein Hinweis auf Schmerzen durch eine Blockade sein:

- akute Nacken- und Rückenschmerzen (Hexenschuß)
- eingeschränkte Leistungsfähigkeit, Bewegungsunlust, Unwilligkeit, Treppen zu steigen oder auf erhöhte Plätze zu springen
- Schmerzüßerungen bei bestimmten Bewegungen oder beim Hochheben
- Verhaltensveränderungen
- unspezifische Lahmheiten, Pass-Gang, schleppender Gang, abgeschliffene Krallen an einer oder mehreren Pfoten
- Überempfindlichkeit bei Berührung
- Leckekzem an Beinen oder Pfoten
- wiederkehrende Ohren- oder Anldrüsenentzündungen
- veränderte Sitzposition, sog. „Puppy-Sitting“
- das Tier legt sich immer nur auf eine Seite
- wiederkehrende Verdauungsprobleme
- Harnträufeln oder das Unvermögen, Kot zu halten

Blockaden der Wirbelsäule können zu einer Beeinträchtigung der Muskelkoordination und Beweglichkeit des Hundes und somit zu einer Leistungsminderung führen. Folgende Symptome können die Folge sein:

- verändertes Gangbild
- Unreinheit der Gänge und wechselnde Lahmheiten
- Steifheit beim Aufstehen
- Steifheit nach der Arbeit
- Muskelatrophie (Muskelschwund)
- verkürzte Tritte mit einem oder mehreren Beinen oder auf allen vieren



Eine bedeutsame Folge von Blockaden kann die Beeinträchtigung der Informationsweiterleitung in den Nervenbahnen sein, die das Rückenmark zwischen den Wirbeln verlassen.

Ist die Innervation der Haut, bestimmter Drüsen und / oder Blutgefäße gestört, kann es zu folgenden Symptomen kommen:

- ungewöhnlicher Juckreiz an der Rutenbasis, an den Beinen oder anderen Körperteilen
- vermehrte Hitze- und Kälteempfindlichkeit, oft ausgedrückt durch vermehrtes Hecheln und eine eingeschränkte Fähigkeit, die Körpertemperatur konstant zu halten

Diese Symptomliste ist sicherlich nicht vollständig, jedoch zeigt sie, welche vielfältigen Auswirkungen eine Blockade haben kann. Vor der chiropraktischen Behandlung sollten veterinärmedizinische Gründe für die bestehenden Probleme ausgeschlossen sein.

### Die Einsatzmöglichkeiten der Chiropraktik

- Wirbelsäulentraumata
- nach vorheriger röntgenologischer Abklärung
- Spondylose (Verknöcherungen an der Wirbelsäule)
- Die Mobilisation der symptomatischen Blockaden im „gesunden“ Bereich der Wirbelsäule führt in den meisten Fällen zu einer deutlichen Verbesserung der Symptomatik.
- Cauda Equina Syndrom
- Halswirbelsäulensyndrom
- Discopathien (Dackellähme)
- nach vorheriger röntgenologischer Abklärung
- Leckekzeme
- bestehende irreversible Veränderungen
- HD, ED etc. führen durch Fehlbelastungen zu Blockaden der Wirbelsäule
- Arthrosen
- führen häufig zu Blockaden der Wirbelsäule und anderen Gelenken
- Ischias-Neuralgie
- wiederkehrende Anldrüsenentzündungen
- wiederkehrende Ohrenentzündungen
- Inkontinenz
- kann durch Blockaden in der Wirbelsäule hervorgerufen werden
- Hyperästhesien und Parästhesien
- Unspezifische Lahmheiten
- können ihre Ursache in Blockaden der Gliedmaßen Gelenke oder auch der Gelenke der Wirbelsäule haben
- Sporthunde
- durch das Beheben eventueller Blockaden wird die Leistungsfähigkeit optimiert
- Geriatrische Patienten
- Präventive Behandlungen
- um die Gesundheit und die Fitness Ihres Hundes zu erhalten

## Woran erkennt man Rückenbeschwerden?

Qualifizierte Chiropraktiker sind darin ausgebildet, Blockaden zu erkennen und zu behandeln. Aber auch Hundebesitzer, Ausbilder oder Trainer können kontrollieren, ob Ihr Hund Wirbelsäulenprobleme hat.

### Eigene Beobachtungen

Gehen Sie in Gedanken Leistungsfähigkeit und Verhalten Ihres Hundes durch:

- Zeigt Ihr Hund in der letzten Zeit Verhaltensänderungen?
- Ist sein Auftreten gegenüber anderen Hunden verändert, ist er zurückhaltender oder aggressiver als früher?
- Ist Ihr Hund weniger leistungsbereit?
- Besteht eine ungewöhnliche oder wechselnde Lahmheit, ohne dass Ihr Tierarzt dafür eine richtige Ursache finden konnte?
- Läuft der Hund in einer Spur oder bewegt er sich schief auf gerader Strecke?
- Haben Sie oder Ihr Trainer andere Veränderungen des Gangbildes bemerkt?
- Schleift Ihr Hund die Zehen über den Boden oder sind gar die Krallen schon abgeschliffen?

### Überprüfung der Beweglichkeit

Der Hund sollte sich frei und ohne Spannungen in alle Richtungen bewegen können.

- Bringen Sie Ihren Hund mit Hilfe eines Leckerlis dazu, mit der Schnauze seine Flanken zu berühren. Eingeschränkte Mobilität in eine Richtung könnte ein Hinweis auf Blockaden der Halswirbelsäule sein.
- Um die Seitwärtsbeweglichkeit des Rückens zu überprüfen, legen Sie eine Hand auf die Wirbelsäule und ziehen Sie den Hund an der Rutenbasis vorsichtig zu sich, so dass sich sein Rücken um die aufgelegte Hand biegt. Sind beide Seiten gleich gut beweglich?
- Üben Sie von oben vorsichtig Druck auf den Rücken Ihres Hundes aus. Der Rücken sollte leicht und gleichmäßig von oben nach unten federn. Es sollte sich nicht steif und fest anfühlen, keinesfalls sollte der Hund Schmerzüßerungen zeigen.

### Abtasten der Muskulatur

Untersuchen Sie die Hauptmuskelgruppen des Hundes auf Schmerzhaftigkeit, Verspannungen und Asymmetrien. Die Muskulatur eines trainierten fitten Hundes sollte auf beiden Körperseiten gleichmäßig ausgeprägt sein und sich festelastisch, jedoch nicht zu hart oder zu weich anfühlen. Bei leichtem Druck auf die Muskeln sollte es nicht zu Schmerzüßerungen des Hundes kommen. Tasten Sie den gesamten Körper ab: Sie sollten keine deutlichen Temperaturunterschiede an Ihrem Hund feststellen können.